

Gemeinsames Projekt mit „Brückenbauern“

# Aktion Kleiner Prinz hilft Opfern der Flut in Indien

Warendorf (gl). Spontan und flexibel zu helfen, wenn irgendwo auf der Welt Menschen in akuter Not sind – das ist ein Markenzeichen der „Aktion Kleiner Prinz“. Die Warendorfer Kinderhilfsorganisation will jetzt in Zusammenarbeit mit dem Verein „Die Brückenbauer“ Flutopfern in Südindien helfen.

Anstoß zu dem gemeinsamen Projekt gegeben hat Pater Tom, eigentlich Tomichan Mattathiveelilijil (Bild), der lange Jahre und bis Ende 2017 in Warendorf als Priester tätig war. Er selbst ist Initiator des Vereins „Die Brückenbauer“, war Vorsitzender, solange er in Warendorf war, und ist jetzt als Präses weiterhin Mitglied des Vorstands. Nach seiner Rückkehr 2016 in seine südindische Heimat ist er als Provinzial der Vincentiner für rund 150 Priester zuständig.

Nun bittet er um Hilfe für die Opfer der großen Flutkatastrophe, die Anfang August zu Beginn der Monsunzeit dieses Jahres viele tausend Menschen alles gekostet hat, was sie besaßen. Mehr als 500 Opfer sind zu beklagen. Alles ist in den Fluten untergegangen, weggeschwemmt, für immer verloren. „Es war die schlimmste Flut seit mehr als hundert Jahren. Unzählige Kinder sind traumatisiert oder verletzt, Hunderte irren

ohne Betreuung durch Eltern oder Verwandte umher“, berichtet Pater Tom. Die Flutkatastrophe sieht er als eine Folge der globalen Erwärmung. Regen in der Monsunzeit sei eigentlich die Lebensgrundlage der Bauern; dermaßen starke Regenfälle aber zeigten, dass extreme, zerstörerische Wetterlagen zunehmen.

Langfristiges Anliegen des Geistlichen ist der Wiederaufbau der zerstörten Provinz. Er plant den Bau von Unterkünften für 100 Familien; auch will er Arbeitsgerät bereitstellen, mit dem verschüttete Transportwege freigelegt werden können. Kurzfristig hat er aber die Versorgung der Familien und speziell der Kinder im Auge.

Und hier kommt die „Aktion Kleiner Prinz“, die sich als Kinderhilfsorganisation versteht, zum Einsatz. Die Jungen und Mädchen brauchen Nahrung, medizinische und psychologische Hilfe, Kleidung, Betten, ein Dach über dem Kopf. Zudem muss die Seuchengefahr eingedämmt werden. Es gebe „ungeheuer viel zu tun“, sagt die Pressesprecherin des Vereins, Ricarda Reker-Nass. Die „Aktion Kleiner Prinz“ und die „Brückenbauer“ wollten „im wahrsten Wortsinn dazu ‚Erste Hilfe‘ leisten“, ergänzt Vorsitzende der „Aktion Kleiner Prinz“, Maria Mussaeus.

Wer helfen und spenden möchte, kann das unter dem Stichwort „Flut Südindien“. Näheres dazu auf der Homepage des Vereins.

[www.aktion-kleiner-prinz.de](http://www.aktion-kleiner-prinz.de)



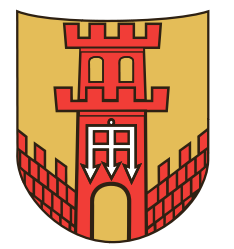
Gemeinsames Warendorfer Projekt der „Aktion Kleiner Prinz“ und des Vereins „Die Brückenbauer“ für Flutopfer in Südindien: (v. l.) Frank Hankemann, Dieter Grothues und Oliver Prinz.



Nothilfe vor allem für Kinder ist das Ziel der beiden Vereine aus Warendorf.



Sintflutartiger Monsunregen hat in Südindien viele Todesopfer gefordert. Bild: dpa



Warendorf

Vielfalt

## Küchenkräuter in der Kräuterküche

Warendorf (gl). Unter Leitung von Irene Döhring findet am Dienstag, 11. September, ab 18.30 Uhr im Haus der Familie ein Kursus mit dem Titel „Küchenkräuter in der Kräuterküche“ statt. Es ist Erntezeit: Wild- und Küchenkräuter bereichern die Vielfalt an Obst- und Gemüsesorten. Nach einer kurzen Besprechung der mitgebrachten Pflanzen soll deren gesundheitliche Wirkung genutzt werden – als Geschmacksträger in einem energiereichen Menü oder als essbare Dekoration.

Anmeldungen unter 02581 / 2846 oder [www.hdf-waf.de](http://www.hdf-waf.de)

## Kurz & knapp

Ab Donnerstag, 6. September, und Dienstag, 11. September, bietet das Haus der Familie jeweils ab 18 und 19 Uhr vier Zumba-Kurse an. Zumba ist ein vom südamerikanischen Lebensgefühl inspiriertes Tanzfitnessprogramm.

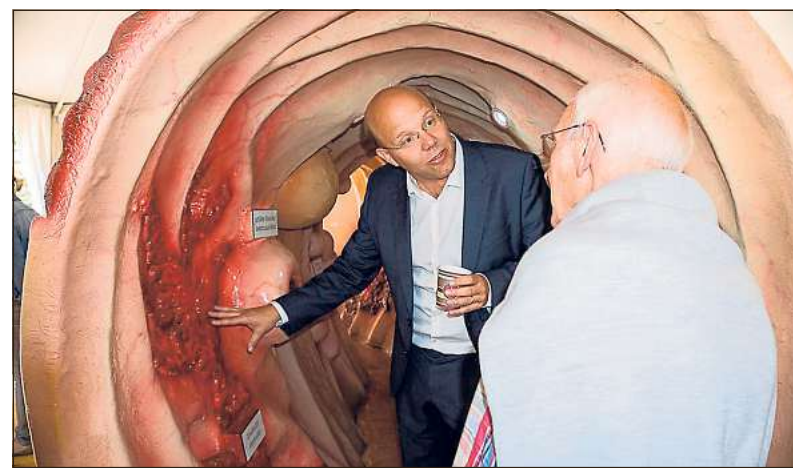
Anmeldungen unter 02581 / 2846

## Personale

Maren Venherm verstärkt das Kollegium der Bischöflichen Realschule: Mit Beginn des neuen Schuljahrs wechselt die Lehrerin nach Jahren an der Realschule Sasenberg und der Gesamtschule Warendorf nun an die Johann-Heinrich-Schmülling-Schule. Venherm wohnt in Sasenberg und unterrichtet die Fächer Englisch, Französisch und Evangelische Religionslehre.



175 Jahre Josepfs-Hospital



Begehbare Modelle von Organen des menschlichen Körpers werden bei der „Stadtvisite“ aufgebaut sein. Experten wie Professor Dr. Dirk Domagk stehen Besuchern für Informationen zur Verfügung.

## Bei Stadtvisite gibt es Medizin und Pflege „zum Anfassen“

Warendorf (gl). Medizin und Pflege zum Anfassen ist das Motto bei der „Stadtvisite“ am kommenden Samstag, 1. September, zwischen 11 und 17 Uhr, wenn sich auf dem Kirchplatz St. Laurentius präsentiert.

Es ist nach 2016 die zweite „Stadtvisite“, bei der sich das Warendorfer Krankenhaus der Öffentlichkeit auf besondere Art und Weise vorstellt. Statt eines Tags der offenen Tür wird das

Hospital jetzt wieder in die Innenstadt gebracht, ganz in die Nähe, wo vor 175 Jahren die Keimzelle der Einrichtung war.

Alle Fachabteilungen präsentieren sich auf dem Kirchplatz der St. Laurentius-Kirche, etwa 50 Mitarbeiter bieten Medizin und Pflege zum Anfassen. Es gibt allgemeine Informationen über das medizinische und pflegerische Leistungsspektrum der Klinik, aber auch zahlreiche begehbare und überdimensionale Organmodelle, mit denen veranschaulicht

wird, wie zum Beispiel ein Herz funktioniert oder ein Kniegelenk aufgebaut ist.

Ärzte und Pflegenden sind vor Ort, um Fragen der Besucher kompetent zu beantworten. Und auch die Unterhaltung kommt nicht zu kurz, die Jazzband Online wird sich um den musikalischen „Drive“ kümmern, Glücksrad und Entenangeln sollen nicht nur die jüngsten Besucher ansprechen.

[www.jhwaf.de](http://www.jhwaf.de)

Kneipp

## Herbstfrüchte im „Krautwerk“

Warendorf (gl). Alles, was die Natur in diesem Sommer hat reifen lassen, wird zur Ernte geboht. Genutzt wird das Angebot der Natur zum Essen, Trinken, für Öle und Tinkturen. Zu einem Seminar des Kneipp-Vereins zum Thema „Herbstfrüchte“ werden die Teilnehmer gebeten, zwei kleine Gläser mit Schraubverschlüssen mitzubringen. Es findet am Freitag, 14. September, ab 15 Uhr im „Krautwerk“ von Dorothea Dahlke im Fichtorf statt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Alten Lehrerseminar, Freckenhorster Straße 43 (Fahrgemeinschaften).

Anmeldung / Informationen: Dorothea Dahlke, 05426 / 3009 oder [d.j.dahlke@t-online.de](mailto:d.j.dahlke@t-online.de)

## Kurz & knapp

Interessenten, die Sprachkenntnisse aus mindestens drei Jahren Schwedisch-Unterricht haben und diese bei der Lektüre über Land und Leute lebendig erhalten wollen, sind in einem Sprachkursus der Volkshochschule Warendorf willkommen. Dieser findet immer montags ab 18.30 Uhr im Alten Lehrerseminar an der Freckenhorster Straße statt.

Infos: 02581 / 93840 oder [www.vhs-warendorf.de](http://www.vhs-warendorf.de)

Philippinische Jugend-Theatergruppe „Akabay“

## Warum fairer Handel den Kindern der einen Welt nützt

Warendorf (bjo). Die Premiere ist gelungen: Im vollbesetzten Saal des Kolpinghauses hat die philippinische Jugend-Theatergruppe „Akabay“ am Montag das Musical-Drama „Once we had a dream“ präsentiert. Möglich geworden war das durch die Kooperation der Träger-Initiative des Weltladens und des Preda-Freundeskreises.

Die Träume der jugendlichen Hauptfiguren im Musical-Drama „Once we had a dream“ sind schnell erzählt. Frei sein wie ein Papierdrache im Wind und das

Leben leben: „Wir sind die Kinder der Welt“, rufen sie in den Saal des Kolpinghauses.

Der Traum von Freiheit allerdings ist schnell ausgeträumt, als ein Staudammbruch die Dorfgemeinschaft ins Elend stürzt. Schulden zwingen Celinas Mutter dazu, auf das Angebot eines Unternehmers einzugehen, der Mädchen für einen Job im Ausland sucht. Statt in einer gut bezahlten Arbeit landet Celina aber in den Händen eines internationalen Prostitutionsrings und wird mit anderen Kindern in das Verlies ei-

nes Bordells verschleppt.

Mit viel Leidenschaft, Spielfreude und beeindruckenden Tanz-Choreographien präsentierten die philippinischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 und 30 Jahren ihr Theaterstück, in dem sich Alex auf den Weg macht, seine Freundin Celina zu finden und auf das ihrem Dorf angetane Unrecht aufmerksam zu machen.

Dies sei kein Stück, das der Unterhaltung diene. Vielmehr fordere es dazu auf, sich mehr um andere Menschen zu kümmern und

mache dem Publikum auf drastische Weise die Realität des Kindesmissbrauchs deutlich, würdigt Pater Shay Cullen, der irische Gründer von Preda, die Arbeit der jungen Schauspieler.

Bei seiner Suche nach Celina bekommt Alex Unterstützung aus Deutschland. Und an der Stelle schließt sich der Kreis. „Die fair gehandelten Mango-Produkte von Preda sind bei uns im Weltladen am Krickmarkt erhältlich“, sagt Leonore Berger. Mit dem Kauf der fair gehandelten Mangoprodukte unterstütze man die

Bauern vor Ort, deren Kindern unter anderem Schulbildung garantiert werde, machte Mona Corsmeier deutlich, die kürzlich ein Jahr lang als Freiwillige bei Preda auf den Philippinen gelebt und gearbeitet hatte. So wirkt man auch dem Phänomen der Landflucht entgegen.

Eintrittsgeld wurde am Montag im Kolpinghaus nicht erhoben. Stattdessen hatten die Organisatoren das Publikum darum gebeten, mit einer Spende die Preda-Projekte auf den Philippinen zu unterstützen.



Das Publikum begrüßten Antonius Stuke und Mona Corsmeier.



Die Alpträume der Jugendlichen tragen Teufelsfrazten: Statt Spiel und Spaß wartet die Zwangsprostitution. Bilder (3): Baumjohann



Der Staudamm könnte einstürzen? Den skrupellosen Unternehmer und seine Entourage stört das Schicksal der Dorfbevölkerung nicht.